MIT WIR KEN

www.unser-nahverkehr.de

Gemeinsamer Nahverkehrsplan Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Landkreis Rostock

Dokumentation zum 4. Bürgerforum am 28. Februar 2023 im Rathaus Rostock

Landkreis Rostock
So weit. So gut.

smile city Rostock

Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

Moderation und Dokumentation:

urbanus GbR
An der Untertrave 81-83 - 23552 Lübeck

E-Mail: info@urbanus-luebeck.de

Organisation, Betreuung und Mitwirkung:

Hansestadt Rostock- Amt für Mobilität
Holbeinplatz 14 - 18069 Rostock

E-Mail: nahverkehr@rostock.de

Landkreis Rostock- Dezernat III
Am Wall 3-5 - 18273 Güstrow

E-Mail: info@lkros.de

Verkehrsverbund Warnow GmbH
Stampfmüllerstr. 40 - 18057 Rostock

E-Mail: info@verkehrsverbund-warnow.de

Rostocker Straßenbahn AG
Hamburger Str. 115 - 18069 Rostock

E-Mail: info@rsag-online.de

Rebus - Regionalbus Rostock GmbH
Parumer Weg 35 - 18273 Güstrow

E-Mail: info@rebus.de

Technische Unterstützung:

HaNeP - Sozial und Digital UG (haftungsbeschränkt) -
Schonenfahrerstr. 5 - 18057 Rostock

E-Mail: behrens@hanep.de

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 4

2 Ablauf 5

3 Erste Podiumsrunde zum gemeinsamen Nahverkehrsplan 7

4 Zweite Podiumsrunde zur Zukunft des ÖPNV 10

5 Auswertung der Umfrage 14

6 Schlusswort 18

Anhang : Austellungstafeln 19

1 Einleitung

Mit dem gemeinsamen Nahverkehrsplan (NVP) erarbeiten die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Landkreis Rostock seit dem Frühjahr 2019 einen neuen Rahmenplan für die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), in dem unter anderen Qualitätsstandards, ein Handlungskonzept und der Finanzierungsrahmen für die ÖPNV-Gestaltung festgelegt werden. Ein Gutachterkonsortium ist beauftragt, einen Entwurf für den Nahverkehrsplan zu erstellen, der dann 2023 der Rostocker Bürgerschaft und dem Kreistag des Landkreises zum Beschluss vorgelegt wird.

Die Bearbeitung des Nahverkehrsplans wird von einem umfangreichen Beteiligungsverfahren begleitet. Während des gesamten Prozesses können über die extra eingerichtete Internetplattform www.unser-nahverkehr.de Informationen abgerufen werden. Am 28. Februar 2023 fand im Rostocker Rathaus das insgesamt vierte öffentliche Forum zum NVP statt, das wieder intensiv über Presse, Plakate und Social-Media-Kanäle sowie in den Straßenbahnen und Bussen beworben wurde. Impressionen und Ergebnisse aus diesem Forum sind nachfolgend in kompakter Form dargestellt.

Digitale Werbung zum 4. Bürgerforum in Bussen und Straßenbahn

2 Ablauf

Nachdem das zweite und dritte Bürgerforum aufgrund der Corona-Pandemie im Online-Format durchgeführt werden mussten, konnte das vierte Forum wieder in Präsenz stattfinden. Etwa 130 ÖPNV-Interessierte kamen dazu ins Rostocker Rathaus. Vor dem Rathaus auf dem Markt präsentierten die beiden Verkehrsunternehmen Rostocker Straßenbahn AG (RSAG) und Regionalbus Rostock (rebus) neue Linienbusse mit klimafreundlichen Antrieben. Der Verkehrsverbund Warnow (VVW) informierte außerdem über das gemeinsame ÖPNV-Förderprojekt MIRROR.

Zunächst begrüßten die neue Rostocker Senatorin für Infrastruktur, Umwelt und Bau Dr. Ute Fischer-Gäde und Dezernatsleiter Romuald Bittl vom Landkreis Rostock als Vertretung der ÖPNV-Aufgabenträger die zahlreichen Teilnehmenden und führten in den aktuellen Stand des gemeinsamen Nahverkehrsplans ein. Sie wiesen nochmals auf die große Bedeutung der Beteiligung zum Nahverkehrsplan, die gute Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis sowie auf erste wichtige Erfolge wie das Förderprojekt MIRROR hin (https://mirror-macht-mobil.de/). Der Nahverkehr soll insgesamt nachhaltig gestärkt werden. Außerdem bedankten sie sich bei den vielen Akteuren, die den ÖPNV mit gestalten und unterstützen.

Der Moderator Stefan Luft stellte den Ablauf der Veranstaltung vor und wies auf die eigens für den Nahverkehrsplan eingerichtete Internetseite www.unser-nahverkehr.de hin, die während des gesamten Prozesses als Informations-Plattform dient.

In einer ersten Runde referierte Mathias Schmechtig vom Gutachterkonsortium für die Erstellung des Nahverkehrsplans über die Entwurfsfassung des gemeinsamen Nahverkehrsplans sowie wichtige Aspekte und Herausforderungen der künftigen ÖPNV-Gestaltung. Nach einen Fragenrunde wurde der Nahverkehrsplan von den beiden ÖPNV-Aufgabenträgern symbolisch an die Politik vertreten durch die Bürgerschaftspräsidentin Regine Lück und Kreistagspräsident Veikko Hackendahl übergeben.

In der anschließenden Pause konnten die Teilnehmenden sich in einer begleitenden Ausstellung über die Eckpunkte des Nahverkehrsplans und das Projekt MIRROR informieren. Die Verwaltungen, der Verkehrsverbund und die Verkehrsunternehmen standen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Die Inhalte der Ausstellungstafeln zum Nahverkehrsplan sind im Anhang dieser Dokumentation dargestellt.

In einer zweiten Podiumsrunde referierten und diskutierten dann Expertinnen und Experten von verschiedenen Institutionen zu Innovationen und Projekten eines zukunftsorientieren ÖPNV.

Uhrzeit	Thema	Akteure
17.30 Uhr	Eintreffen und Welcome Ausstellung im Außenbereich und im Rathaus-Foyer ÖPNV-Videosequenz im Plenum	Moderator VVW, RSAG, rebus
18.00 Uhr	Begrüßung und Einführung zur Veranstaltung	**Dr. Ute Fischer-Gäde**, Senatorin für Infrastruktur, Umwelt und Bau HRO **Romuald Bittl**, Dezernatsleiter Landkreis Rostock
18.15 Uhr	„ÖPNV gemeinsam gestalten“ Nahverkehrsplan für die Region Rostock Gemeinsame Nahverkehrsplanung für die Region Rostock Übergabe Nahverkehrsplan und Fragenrunde mit Politik und Verwaltungsspitze	Moderator **Mathias Schmechtig** NahverkehrsConsult Dr. Ute Fischer-Gäde Romuald Bittl **Regine Lück**, Präsidentin der Bürgerschaft HRO, **Veikko Hackendahl** Präsident des Kreistages LRO
19.10 Uhr	Pause mit Rundgang durch die Ausstellung mit Diskussion	Betreuung: Gutachter, Stadt- und Kreisverwaltung VVW, RSAG, rebus
19:30 Uhr	Projekte und Innovationen für einen zukunftsorientierten ÖPNV Das Projekt MIRROR Weitere ÖPNV-Themen und ÖPNV-Projekte:	Moderator **Stefan Wiedmer** Verkehrsverbund Warnow VVW **Anja Katzbeck,** Hallesche Verkehrs AG Jan Bleis, RSAG Thomas Nienkerk, rebus Daniel Bischof, VMV
20.30 Uhr	Ausblick und Verabschiedung	Dr. Ute Fischer-Gäde Romuald Bittl

Ablauf des 4. Bürgerforums zum Nahverkehrsplan

3 Erste Podiumsrunde zum gemeinsamen Nahverkehrsplan

In einer Fragenrunde an die beiden ÖPNV-Aufgabenträger Frau Dr. Fischer-Gäde und Herr Bittl, hoben beide die künftigen Chancen für den ÖPNV als auch die Bedeutung der Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis hervor. Der ÖPNV soll komfortabel, schnell und zuverlässig sein, aber muss auch finanzierbar bleiben. Schritt für Schritt soll der ÖPNV zu einem wichtigen Mobilitätsdienstleister werden. Wichtig ist dabei, sich an den Anforderungen der potenziellen Fahrgäste zu orientieren und die Bürgerinnen und Bürger bei Planung und Maßnahmenumsetzung mitzunehmen. Ein attraktiver Nahverkehr für die Region „aus einem Guss“ ist die langfristige Perspektive.

Auch bei den bereits erzielten Erfolgen der letzten Jahrzehnte ist ein Limit noch nicht erreicht. Der Nahverkehrsplan bietet eine klare Perspektive für einen weiteren ÖPNV-Ausbau. Leuchtturmprojekte sind in jedem Fall der weitere Ausbau der Straßenbahn und der Stadt-Umland-Verbindungen sowie eine bessere Vernetzung zwischen dem regionalen und dem städtischen ÖPNV und auch über Park&Ride-Angebote. Die Umsetzung bedeutet eine Stärkung der Standortqualität, erfordert aber auch „einen langen Atem“ und mutige Entscheidungen.

Im regionalen ÖPNV kommt es darauf an, die Menschen in ihren Orten bzw. an ihren Wohnstätten abzuholen und deren Mobilitätsbedürfnisse noch besser zu berücksichtigen. Dazu gehört ein möglichst flächendeckendes Grundangebot mit einem niederschwelligen Zugang, ggf. auch über bedarfsgesteuerte Verkehre wie rubi. Die Bahn ist für den Landkreis ein Rückgrat des ÖPNV, daher sind auch entsprechende Zubringerverkehre zu organisieren. Letztlich geht es sowohl im Landkreis als auch in der Stadt auch darum, Kfz-Verkehre auf den ÖPNV zu verlagern und damit einen Beitrag zur Verkehrswende zu leisten.

In seinem Vortrag zum Nahverkehrsplan referierte Gutachter Mathias Schmechtig dann zu den Schwerpunkten des Nahverkehrsplans und den Herausforderungen für die ÖPNV-Gestaltung in der räumlichen Unterteilung nach Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Stadt-Umland-Verkehr und Landkreis Rostock. Vor dem Hintergrund der Zielsetzungen insbesondere im Hinblick auf die Klimaneutralität, ergibt sich die Anforderung, dass der ÖPNV seine Fahrgastzahlen annähernd verdoppeln muss. Dies erfordert auch deutlich höhere Kapazitäten und Verlässlichkeit bei Straßenbahnen und Bussen. Nach einer überschläglichen Abschätzung bedeutet dies den Einsatz von zusätzlich etwa 50 Straßenbahnen und 70 Bussen.

Er stellte dann die 9 Handlungsfelder des Nahverkehrsplans, die sich von Liniennetz und Angebot bis hin zum Tarif spannen, und die zugehörigen Leuchtturmprojekte vor. Beim Stadt-Umland-Verkehr wies er auf den geringen ÖPNV-Anteil und das große Steigerungspotenzial hin. Wichtiger Planungsansatz ist es, mehr umsteigefreie Verbindungen zwischen dem Umland und Rostock zu schaffen und auch das Verkehrsangebot spürbar auszuweiten. Im Landkreis geht es um die Schaffung eines attraktiven Grundangebotes, zu dem auch bedarfsorientierte Angebote wie rubi gehören, das auch räumlich differenziert aufgestockt werden kann.

Der Moderator betonte nochmals die Besonderheit des gemeinsamen Vorgehens beim Nahverkehrsplan mit einem guten Zusammenwirken von Stadt und Landkreis und leitete die symbolische Übergabe des Nahverkehrsplans an die Politik vertreten durch die Bürgerschaftspräsidentin Frau Lück und den Kreistagspräsidenten Herrn Hackendahl ein.

Beide Politiker berichteten von einer positiven Stimmung in den politischen Gremien, sehen aber auch große finanzielle und personelle Herausforderungen für den neuen ÖPNV. Frau Lück führte aus, dass die Rostocker Politik seit vielen Jahren Zielsetzungen von Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität verfolgt, angefangen beim Integrierten Gesamtverkehrskonzept Ende der 90er Jahre bis hin zum Mobilitätsplan Zukunft. Sie bedankte sich für das Engagement und die gute Vorarbeit insbesondere der RSAG und den Gutachtern, rechnet aber beim Nahverkehrsplan auch noch mit vielen konkreten Fragen aus den Ortsbeiräten und den Ausschüssen. Die Politik kann aber auch zu einem Multiplikator werden, um die Bevölkerung für den ÖPNV zu gewinnen.

Herr Hackendahl berichtete, dass der ÖPNV auch in der Politik des Landkreises eine wichtige Rolle spielt. Dennoch gilt es auch die große Herausforderung der Finanzierung zu berücksichtigen, wobei Fördermittel wie in MIRROR gute Unterstützung leisten können. Ein Fokus der künftigen Aktivitäten liegt sicherlich der Stadt-Umland- Verkehr, bei dem die geringen ÖPNV-Anteile einen deutlichen Handlungsbedarf, aber auch große Potenziale aufzeigen.

Ein volles Rathaus-Foyer verfolgte interessiert die Vorträge und die Podiumsdiskussionen.

Begrüßung durch Dr. Ute Fischer-Gäde, Romuald Bittl und den Moderator Stefan Luft

Gutachter Mathias Schmechtig gab einen Einblick in die Inhalte des gemeinsamen Nahverkehrsplans

Symbolische Überreichung des Deutschland-Tickets durch den VVW-Aufsichtsrat an Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde

Bürgerschaftspräsidentin Regine Lück und Kreistagespräsident Veikko Hackendahl stellten sich den Fragen des Moderators

Symbolische Übergabe des gemeinsamen Nahverkehrsplans von den beiden ÖPNV-Aufgabenträgern an die Politik

Impressionen zum Bürgerforum

4 Zweite Podiumsrunde zur Zukunft des ÖPNV

In einer zweiten Podiumsrunde kamen wichtige ÖPNV-Akteure aus der Region und vom Land zusammen und stellten erfolgreiche Aktivitäten der letzten Jahre und wegweisende Projekte der nächsten Jahre für einen ÖPNV mit Zukunft vor. Die Gäste waren:

- Stefan Wiedmer vom Verkehrsverbund Warnow,
- Daniel Bischoff von der Landesverkehrsgesellschaft M-V,
- Anja Katzbeck von der Halleschen Verkehrs AG,
- Jan Bleis von der Rostocker Straßenbahn AG und
- Thomas Nienkerk von Regionalbus Rostock.

Herr Wiedmer erläuterte zunächst die Chancen von Modellprojekten wie MIRROR, um innovative Projekte schnell zu testen und erfolgreiche Angebote als Beitrag zur Verkehrswende zu etablieren. Das vom Bundesverkehrsministerium geförderte Projekt MIRROR ist 2022 gestartet. Unter dem Motto „verbinde was Du willst“ ist es ein Bekenntnis für Klimaschutz und Teilhabe an der Mobilität. Als konkretes Beispiel für die Digitalisierung im ÖPNV stellte er die APP der elektronischen Fahrplanauskunft vor, die einen großen Nutzen für die ÖPNV-Nutzenden bringt einschließlich Verspätungsanzeigen und weiterer Entwicklungsperspektiven wie Fahrzeugauslastung. Außerdem informierte er über die Weiterentwicklung des Verbundtarifes und von Tarifprodukten.

Anschließend berichtete Frau Katzbeck vom Modellprojekt Stadt-Land+ der Halle-Saale-Region unter dem Leitbild „Mitteldeutschland vernetzt“ mit 13 Projektpartnern. Das Modellprojekt besteht aus 4 Teilprojekten mit 16 Umsetzungsmaßnahmen und Fokus auf neue ÖPNV-Angebote in Stadt und Umland, Vernetzung des ÖPNV über Mobilitätsstationen und digitale Vertriebsstrukturen. Hauptzielsektor ist dabei der Pendlerverkehr. Mit einer multimodalen APP können Fahrten verkehrsmittelübergreifend geplant werden. Ein Leuchtturmprojekt ist der Stark-Park-Express. Zwei schnelle und direkte Buslinien verbinden dabei seit 2022 zu den Hauptverkehrszeiten das bedeutende Gewerbegebiet Star Park mit den Wohnschwerpunkten der dortigen Beschäftigten in der Stadt Halle. Die erwartete Fahrgastzahl wurde bereits erreicht.

Die Vertreter der RSAG und von rebus berichteten von ähnlichen Angeboten und Planungen in der Regiopole Rostock. Die Expresslinie X41 verbindet schon seit 2019 den Rostocker Nordwesten mit dem Nordosten und kann durch die Nutzung des Warnowtunnels konkurrenzfähige Fahrzeiten realisieren. Der Seehafen ist ein wichtiger Potenzialbereich für den ÖPNV, hier laufen auch im Kontext mit MIRROR Planungen für eine weitere ÖPNV-Aufwertung.

Im Landkreis werden Premiumlinien ausgebaut (z.B. Linie 121 sowie Linie 113 mit Anbindung des Gewerbegebietes und Anschlusskoordination mit der S-Bahn). Wichtige Stadt-Umland-Linien werden zukünftig in einen 20-Minuten-Takt gefahren, um gerade auch für den Pendlerverkehr attraktiv zu sein.

Auch beim S-Bahn-Verkehr laufen die Vorbereitungen für eine Express-S-Bahn von Rostock nach Güstrow. Bei der S-Bahn wird außerdem am Wochenende zwischen Warnemünde und Hauptbahnhof ein Nachtverkehr mit einen 30-Minuten-Takt eingerichtet.

Erfolgsfaktoren beim Projekt Star-Park-Express waren eine fundierte Analyse des Nachfragepotenzials und eine Kooperation von ÖPNV-Akteuren und Unternehmen mit einem gemeinsamen Ziel („alle wollten es“). Durch die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes wird weiteres ÖPNV-Potenzial erwartet.

Nächster Themenschwerpunkt waren die ÖPNV--Fahrzeuge. Herr Bleis stellte dazu das Projekt TINA der RSAG vor. Die neue Generation der Straßenbahnzüge bietet neue Qualitäten unter anderem beim Antrieb, bei Fahrassistenzsystemen, bei der Barrierefreiheit und beim Fahrkomfort. Rebus beschäftigt sich seit 2019 mit den künftigen Busantrieben und hat sich gemeinsam mit dem ÖPNV-Aufgabenträger für eine Weiterverfolgung von Wasserstoffantrieben unter dem Projekttitel HERO entschieden. Dazu wurden Fahrzeuge verschiedener Hersteller erprobt und Ende 2022 eine Ausschreibung für wasserstoffbetriebene Busse gestartet.

Auch auf Landesebene geht der Weg zu klimafreundlichen Antrieben, berichtet Herr Bischoff. Ab 2026 werden auf ersten Regionalbahnstrecken in der Region Rostock batterie-elektrische Antriebe zum Einsatz kommen.

Weiteres Schwerpunktthema war die Umsetzung multimodaler Angebote. Dazu wird vor allem auf einen Verbund von ÖPNV und Sharingangeboten gesetzt. Von Seiten der ÖPNV-Aufgabenträger sollen gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen weitere Verknüpfungspunkte und Mobilitätsstationen auf- und ausgebaut werden. Für den Stadt-Umland-Verkehr wird zusätzlich auf ein Park&Ride-Angebot gesetzt, das vor allem am westlichen Stadtrand von Rostock noch Ausbaupotenzial aufweist sowohl mit Anbindung an die Straßenbahn als auch an hochwertige Buslinien.

Zum Abschluss der Runde präsentierte der Verkehrsverbund das neue Deutschlandticket für eine bundesweite Nutzung des ÖPNV-Angebotes ab Mai 2023, von dem ein Nachfrageschub für den ÖPNV erwartet wird. Herr Bischoff ergänzt weitere Aktivitäten bei den Tarifen auf Landesebene.

Auf eine Frage aus dem Publikum berichtet Herr Bleis vom weiteren Ausbau des Haltestellennetzes mit Herstellung der Barrierefreiheit. Ein weiteres Statement aus dem Publikum wirbt für eine integrierte Betrachtung der Verkehrsmittel und das Zusammenspiel von Einschränkungen beim Kfz-Verkehr und Angebotsqualitäten bei den alternativen Mobilitätsangeboten.

In der zweiten Podiumsrunde ging es um Innovationen und Projekte für einen zukunftsorientierten ÖPNV. Über eine Umfrage und einen Chat konnte sich das Publikum mit Fragen und Beiträgen beteiligen.

Stefan Wiedmer von Verkehrsverbund berichtete über das Zukunftsprojekt MIRROR

Vorstellung eines ÖPNV-Förderprojektes in Halle durch Anja Katzbeck von der Halleschen Verkehrs AG

Alternative Antriebe standen im Vordergrund bei Thomas Nienkerk vom Verkehrsunternehmen rebus

Von Angebotsverbesserungen in Rostock berichtete Jan Bleis von der Rostocker Straßenbahn AG

Daniel Bischoff von der Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern referierte über Aktivitäten des Landes

Impressionen von der zweiten Podiumsrunde

5 Auswertung der Umfrage

Während der Veranstaltung wurden den Teilnehmenden mit der APP Tweedback einige Fragen zu ihrem Mobilitätsverhalten und rund um den ÖPNV gestellt. Knapp die Hälfte der Teilnehmenden beteiligte sich an der Umfrage. Etwa 85% der Teilnehmenden des Bürgerforums kamen aus Rostock, rund 15% aus dem Landkreis. Bei der Anreise wurde schwerpunktmäßig der ÖPNV genutzt (ca. 50% Anteil), aber auch die anderen Verkehrsmittel waren vertreten. Rund 60% der an der Umfrage Teilnehmenden gehörten zu den ÖPNV-Häufignutzenden, etwa 40% waren Gelegenheits- und Seltennutzende. Dies zeigt, dass die ÖPNV-Zukunft auch bei den Menschen auf Interesse stößt, die den ÖPNV eher wenig nutzen.

Ebenfalls 60% der Befragten waren mit dem Verkehrsangebot in der Region zufrieden oder sehr zufrieden. Der ÖPNV wird von einer Mehrheit als zuverlässig eingestuft, bei Kriterien wie Kundenorientierung, Nachhaltigkeit und Pünktlichkeit gab es aber ein differenziertes Meinungsbild mit weniger Zustimmung.

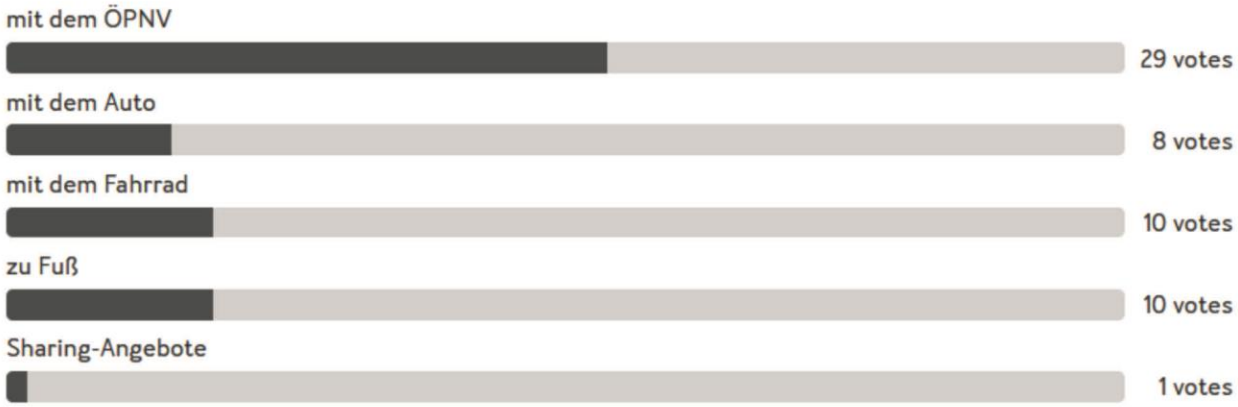
Bei den künftigen Handlungsfeldern standen mit mehr als 60% der Nennungen der Ausbau des Straßenbahnnetzes und weitere Verdichtungen im Verkehrsangebot sowie mit rund 50% der Nennungen mehr Direktverbindungen sowie bessere Anschlüsse an den vordersten Positionen der Wichtigkeit. Auch bei den ergänzenden Einzelbeiträgen standen Verbesserungen im Stadt-Umland-Verkehr u.a. über Direktlinien, Straßenbahnausbau ins Umland, dichtere Takte bei Bahn und Bus und Park&Ride-Ausbau im Vordergrund. Auch viele Fragen und Statements aus dem begleitenden Chat griffen diese Aspekte auf. Im Chat gibt es Beitragsschwerpunkte beim Tarifsystem (u.a. Deutschlandticket, Kombiticket, Bahncardnutzung, Gästecard mit Fährennutzung) und beim Stadt-Umland-Verkehr (u.a. Anbindung Hafen Rostock, P&R-Ausbau, generell steigendes ÖPNV-Potenzial im Umland).

Bei den Handlungsschwerpunkten zum Erreichen der Mobilitätswende gab es bei den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten eine ausgewogene Mischung. Schwerpunkte bildeten sich bei einem flächendeckenden ÖPNV-Angebot, besseren Stadt-Umland-Verbindungen und günstigeren Tarifen heraus.

Das Bürgerforum bzw. die Veranstaltung selber wurde von über 70% der Teilnehmenden mit gut oder sehr gut bewertet.

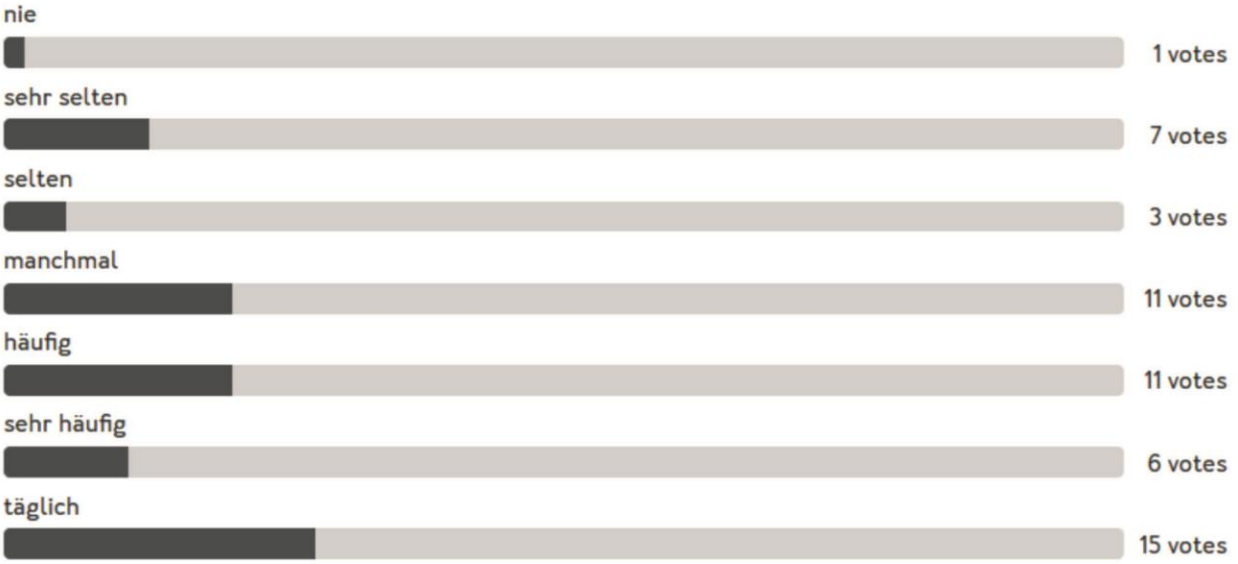
Wie sind Sie heute angereist?

54 Nutzer haben diese Frage beantwortet.



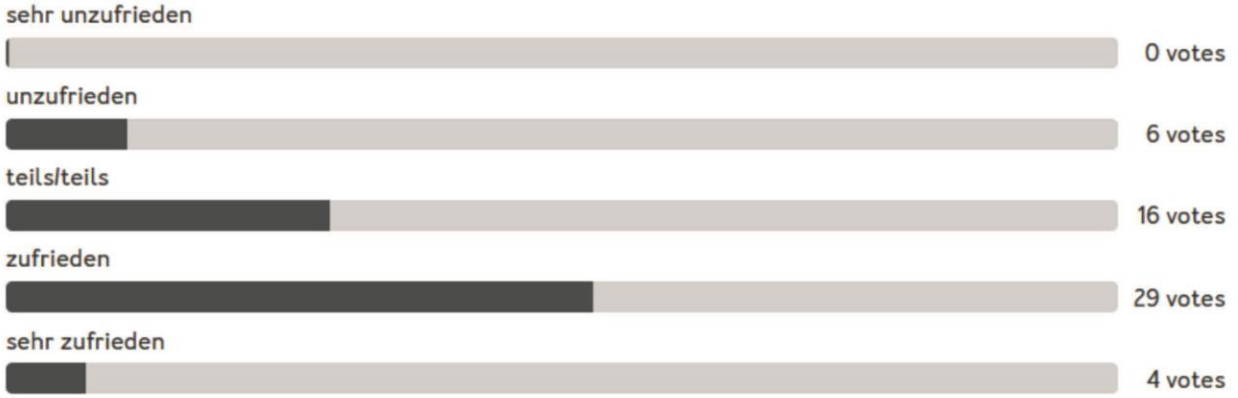
Wie häufig nutzen Sie den ÖPNV in der Region insgesamt?

54 Nutzer haben diese Frage beantwortet.

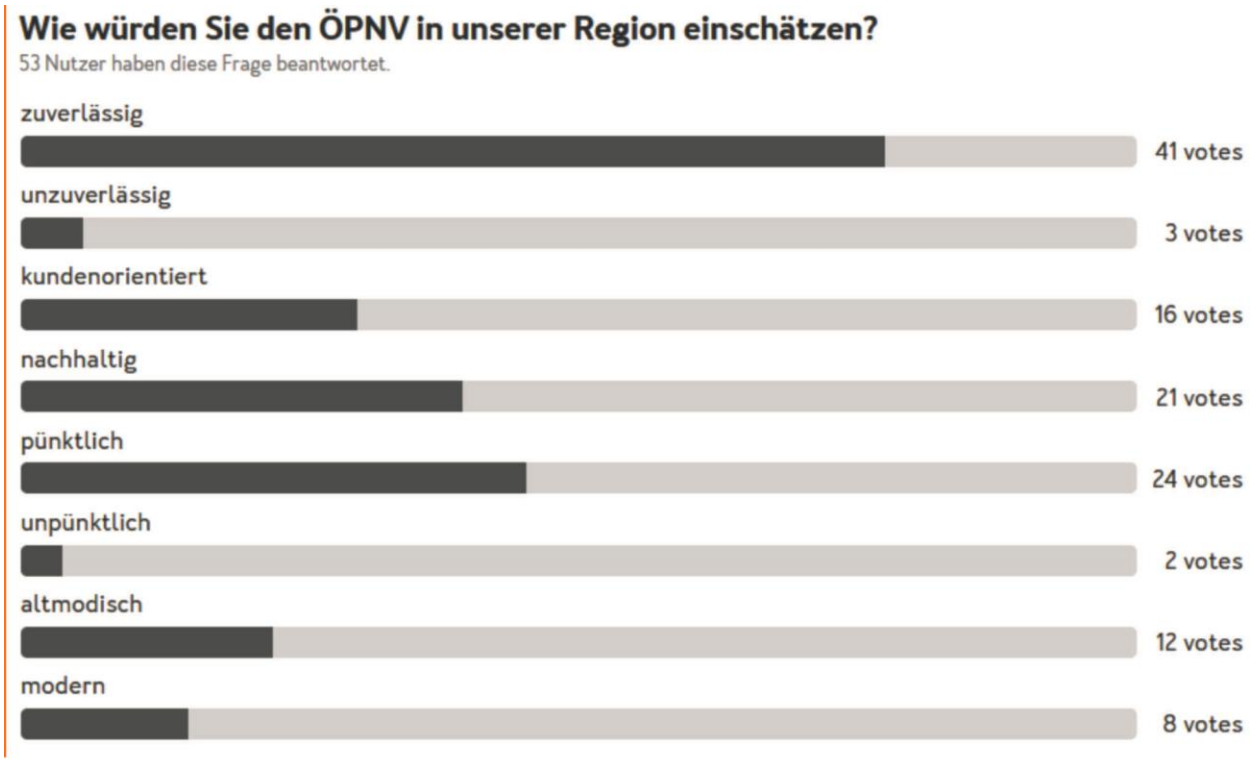


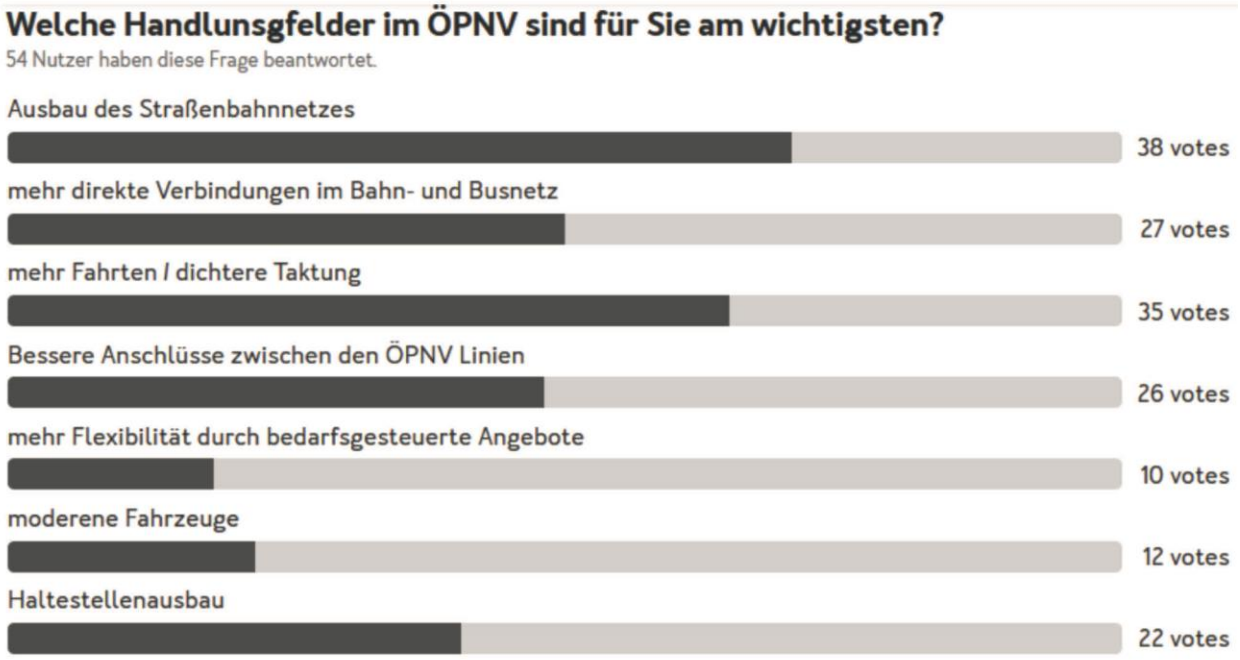
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Verkehrsangebot in der Region?

55 Nutzer haben diese Frage beantwortet.

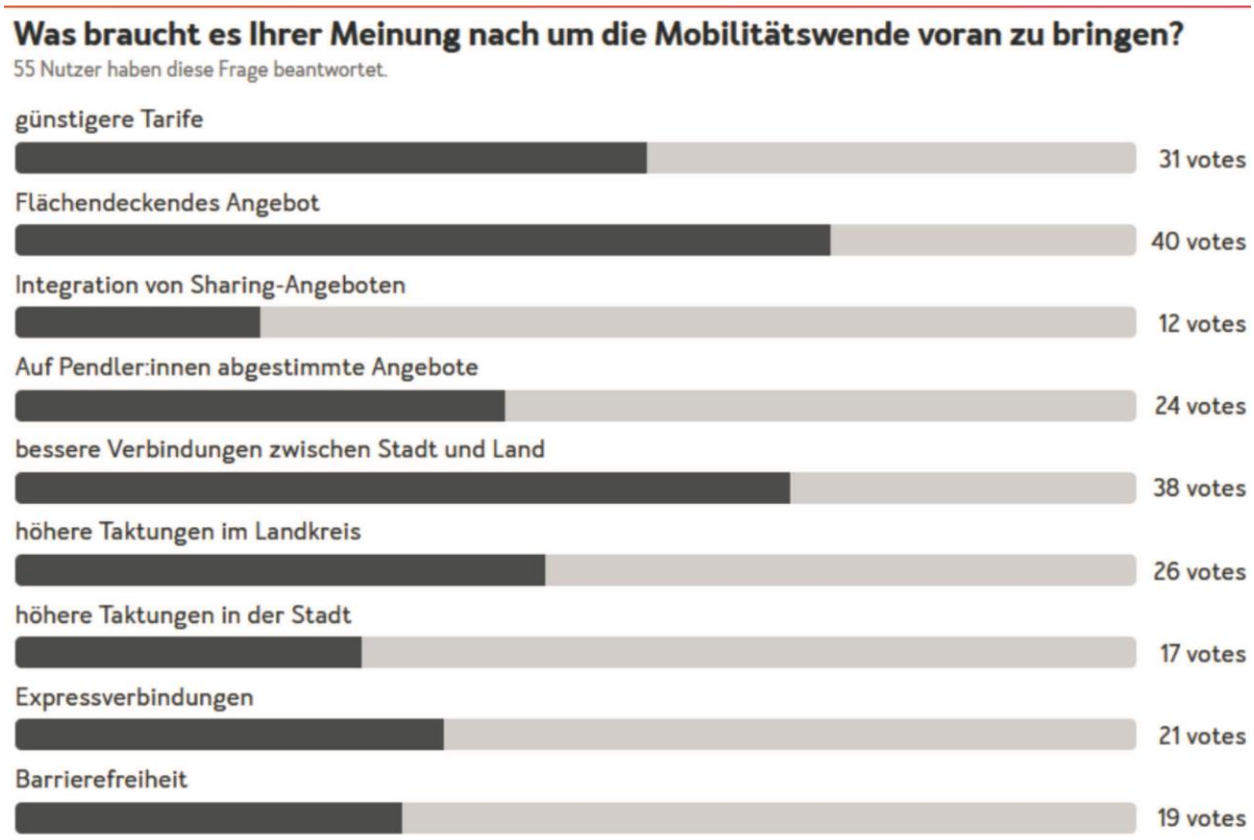


Ergebnisse der Umfrage /1





Ergebnisse der Umfrage /2



Ergebnisse der Umfrage /3

6 Schlusswort

Auch das letzte Bürgerforum zum Nahverkehrsplan zeigte wiederum das große Interesse an der Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und hat nochmals die Bedeutung des ÖPNV für die Mobilitätswende und als Standortfaktor untermauert. Die Resonanz auf die Veranstaltung war wieder durchweg positiv, es gab einen guten Überblick zur ÖPNV-Entwicklung mit vielen interessanten Beiträgen und Einblicken.

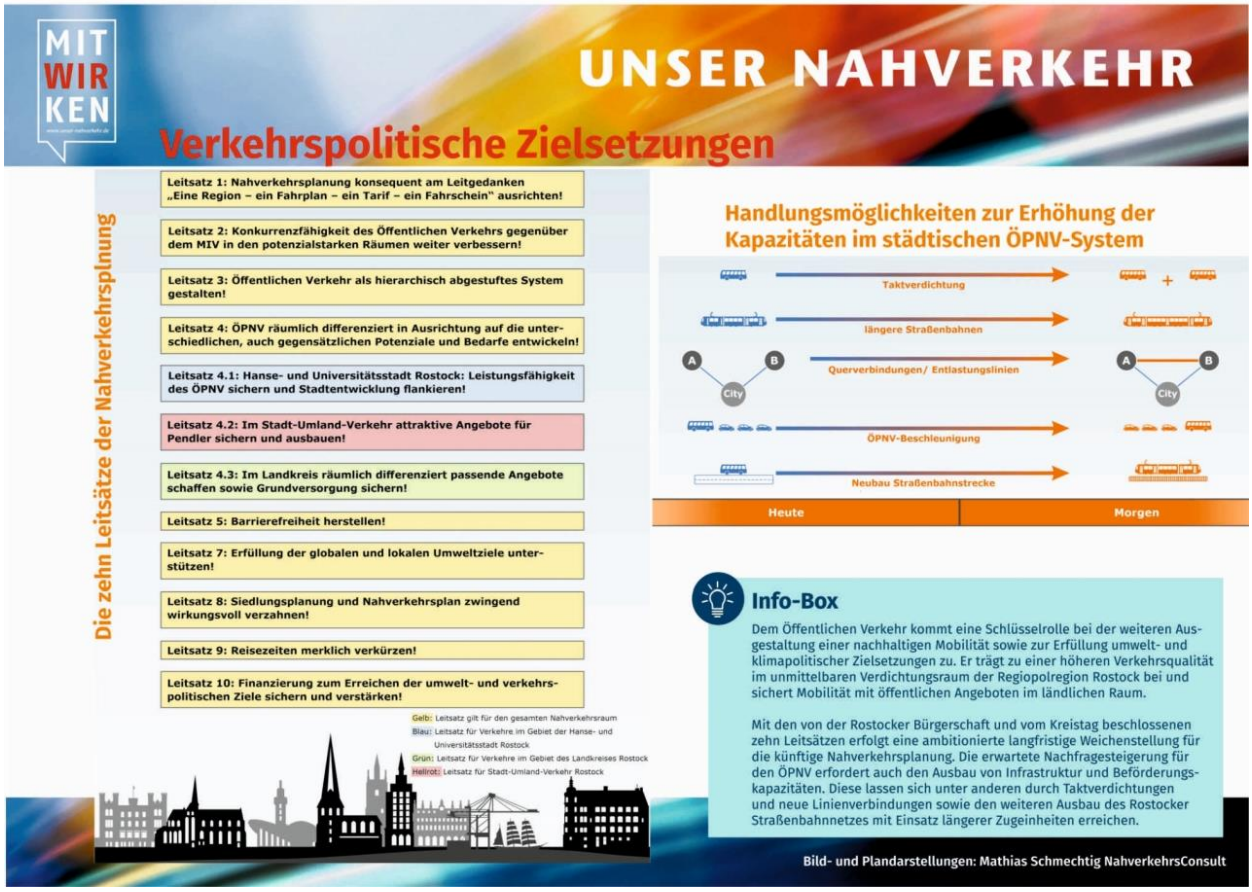
Viele Bürgerinnen und Bürger setzen auf einen attraktiven ÖPNV, sehen aber auch die Herausforderungen bei der Finanzierung und beim Personal. Es werden aber auch weitere Informationen zum Nahverkehrsplan und seiner Umsetzung gewünscht.

Im nächsten Schritt stehen jetzt die Beschlüsse in den Gremien der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und des Landkreises Rostock an, final in der Rostocker Bürgerschaft und im Kreistag des Landkreises. Im Projekt MIRROR und den anderen ÖPNV-Projekten wird parallel an weiteren Maßnahmenumsetzungen gearbeitet. In ihrer Verabschiedung setzten die ÖPNV-Aufgabenträger Frau Dr. Fischer-Gäde und Herr Bittl auf einen attraktiven, preiswerten und gemeinsam gestalteten ÖPNV, der auf einer guten Basis aufbaut. Dies erfordert sowohl Mut als auch Augenmaß. Die Bürgerinnen und Bürger sollen dabei weiterhin aktiv eingebunden und mitgenommen werden.

Weitere Informationen rund um den Nahverkehrsplan und ein Mitschnitt der Podiumsrunden sind im bekannten Internet-Portal zum gemeinsamen Nahverkehrsplan **www.unser-nahverkehr.de** eingestellt.

Verabschiedung durch Dr. Ute Fischer-Gäde und Romuald Bittl

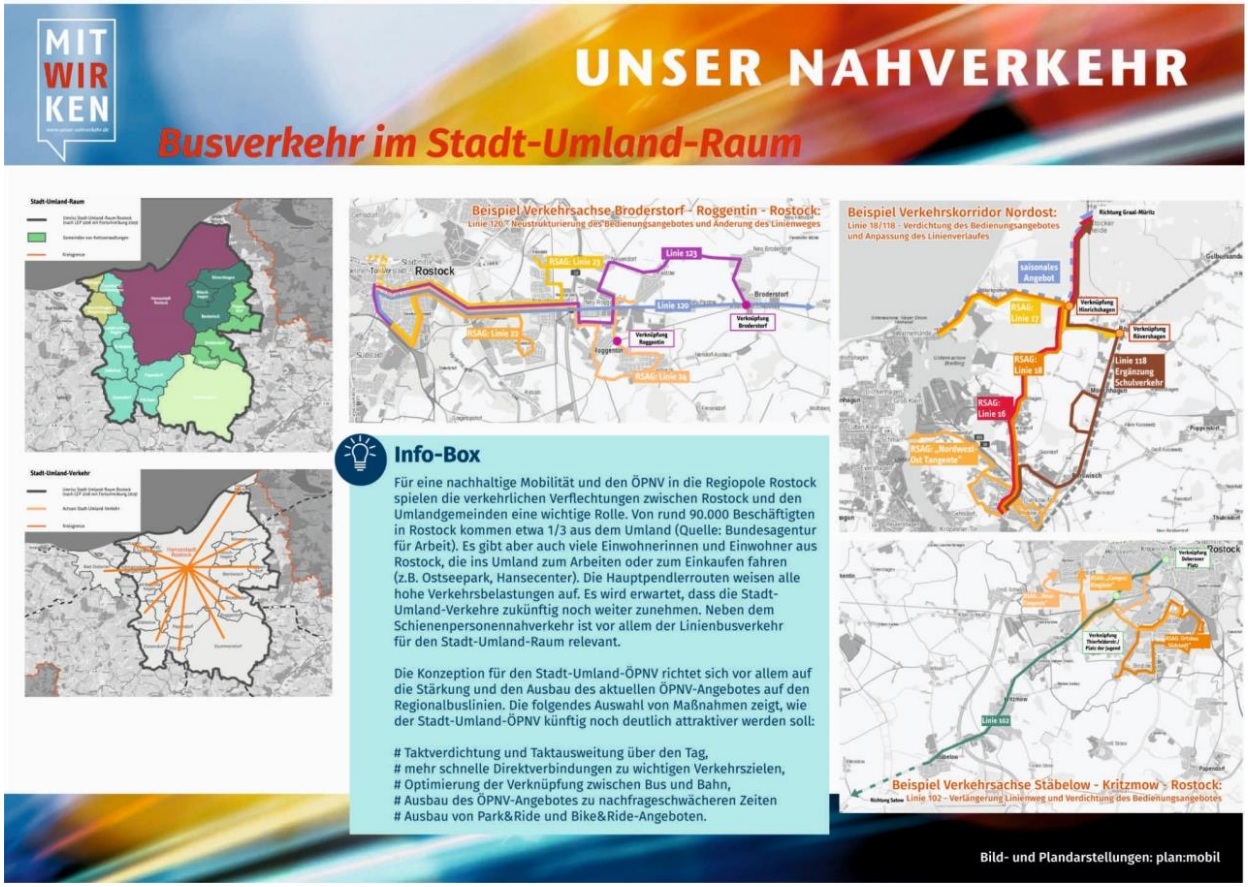
Anhang : Ausstellungstafeln

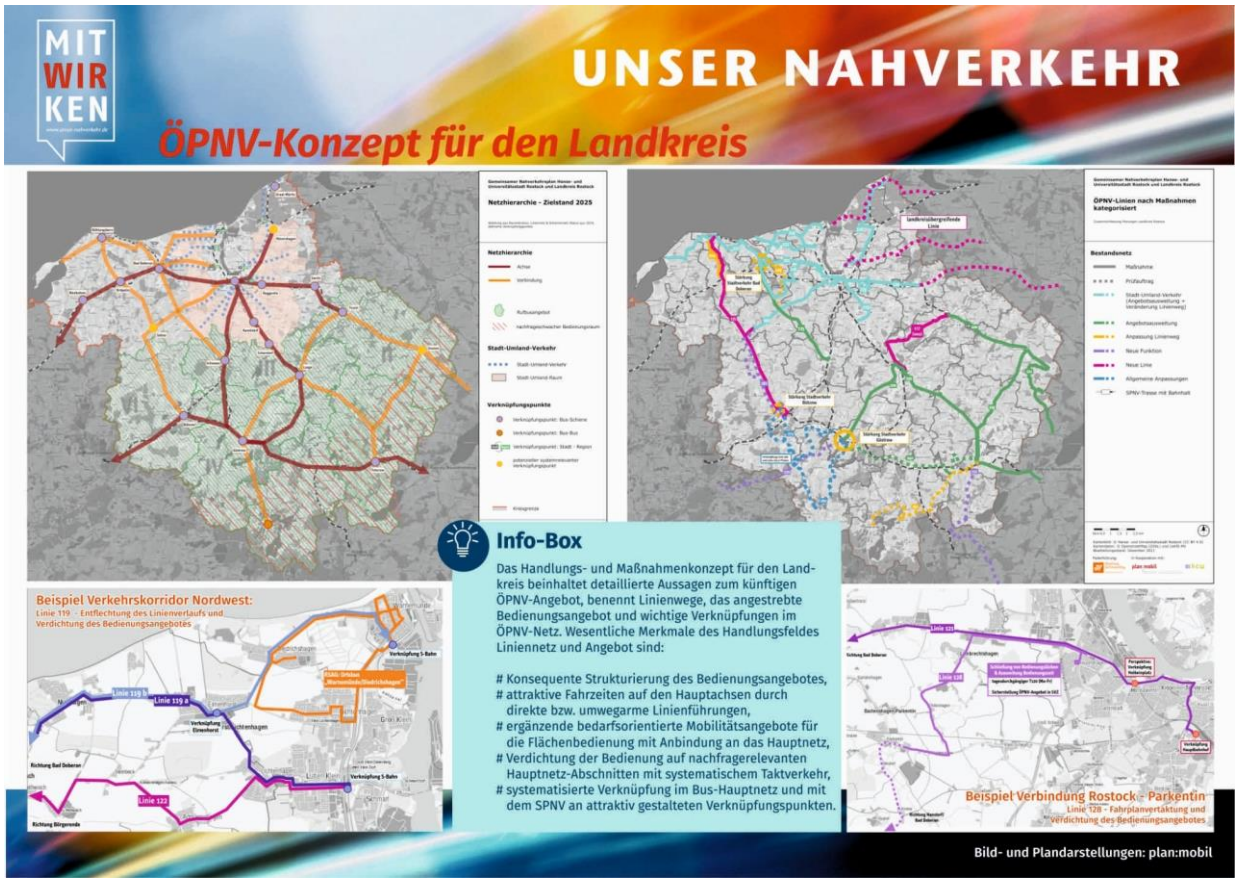


MIT WIR KEN
UNSER NAHVERKEHR
Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Rostock
Ausbaustrategie für das Straßenbahnnetz
Prozessphasen zur Realisierung der Straßenbahn-Neubaustrecken
„Entscheidungstreppe"
Phase 1: Erarbeitung Netzausbaustrategie (NVP)
◆ Voraussetzung: Bewertung der potenziellen Strecken
→ Ergebnis: Festlegung Prioritäten
Beschluss Bürgerschaft (21.04.2021)
Phase 2: Machbarkeitsprüfung und Nutzen-Kosten-Bewertung
◆ Voraussetzung: in Phase 1 Einordnung der Strecke in Prioritätsstufen 1 oder 2
→ Ergebnis: Prüfung der Machbarkeit (verkehrliche, städtebauliche und umweltplanerische Aspekte) und der grundsätzlichen Förderfähigkeit
Beschluss Bürgerschaft
Phase 3: Planung bis Förderantrag/ Planfeststellungsverfahren
◆ Voraussetzung: Nutzen-Kosten-Faktor > 1,0
→ Ergebnis: Einreichung Förderantrag
Beschluss Bürgerschaft
Phase 4: Bauvorbereitung
◆ Voraussetzung: Förderbescheid
→ Ergebnis: Abschluss der Planung
Phase 5: Bauausführung/ Realisierung
◆ Voraussetzung: genehmigte Planung
→ Ergebnis: Streckeneröffnung
Info-Box
Die Straßenbahn bildet seit Jahrzehnten das Grundgerüst für den Rostocker ÖPNV und prägt mit ihren Fahrwegen, Haltestellen und Fahrzeugen auch das Rostocker Stadtbild. Mit einer hohen Akzeptanz in der Bevölkerung und einer guten Erschließungsqualität trägt sie maßgeblich zur Verlagerung von Kfz-Verkehren bei. Die Qualität wurde mit einem umfangreichen Ausbauprogramm ab Ende der 90er Jahre nochmals gesteigert. In den nächsten Jahren soll die Straßenbahn mit weiteren Neubaustrecken ihren positiven Beitrag zur Stadtentwicklung, zur Klimaneutralität und zur Verkehrswende weiter ausbauen. Die Bürgerschaft hat dazu im April 2021 eine Netzausbaustrategie mit einer Prioritätensetzung beschlossen, auf der jetzt weitere Untersuchungen und Planungsschritte aufbauen.
Bild- und Plandarstellungen: Mathias Schmechtig NahverkehrsConsult

MIT WIR KEN
UNSER NAHVERKEHR
Handlungsfelder im Nahverkehrsplan
Handlungsfeld I - Liniennetz und Angebot
Handlungsfeld II - ÖPNV-Infrastruktur
Handlungsfeld I: Weiterentwicklung Liniennetz und Angebot
Handlungsfeld II: Modernisierung und Weiterentwicklung der ÖPNV-Infrastruktur
Handlungsfeld III: ÖPNV-Beschleunigung
Handlungsfeld IV: Fahrgastinformation
Handlungsfeld V: Sicherheit und Service
Handlungsfeld VI: Intermodale Verknüpfung
Handlungsfeld VII: Umwelt
Handlungsfeld VIII: Qualitätsmanagement & Fahrgastmitwirkung
Handlungsfeld IX: Tarif
Info-Box
Das ÖPNV-Entwicklungskonzept umfasst insgesamt neun strategische Handlungsfelder, die auch den Komponenten des ÖPNV-Systems entsprechen. In den einzelnen Handlungsfeldern werden neben konkreten Maßnahmen auch Prüfaufträge formuliert. Von besonderer Bedeutung für die ÖPNV-Qualität sind das Liniennetz mit zugehörigem Verkehrsangebot und die ÖPNV-Infrastruktur.
Bild- und Plandarstellungen: Mathias Schmechtig NahverkehrsConsult

MIT WIR KEN
UNSER NAHVERKEHR
Leuchtturmprojekte für Rostock
„Leuchtturmprojekte" des Nahverkehrsplans
SPNV/ S-Bahn
Straßenbahn
Ostsee
Ausbauprogramm „barrierefreie Bushaltestellen"Maßnahme II-B.1)
Beschaffung kapazitätsstärkerer Fahrzeuge im Straßenbahnnetz (Maßnahme II-F.2 (Prüfauftrag)), in Verbindung mit Ertüchtigung der relevanten Straßenbahnhaltestellen (Maßnahme II.-S.4)
Ausbau Straßenbahnnetz (Maßnahme I-S.1) 1. Priorität: Reutershagen – Zoo
Einrichtung Premiumlinien (10-Minuten-Takt) im Busnetz (Maßnahme I-B.1)
Einrichtung „Campus-Linie" (Maßnahme I-B.3)
Sukzessive Umstellung der Busflotte auf saubere/ emissionsarme Antriebe (Maßnahme II-F.1)
Erarbeitung und Umsetzung von strecken- und linienbezogenen Beschleunigungsprogrammen (Maßnahme III-2)
Überprüfung und Optimierung der Vorrangschaltungen an Ampelanlagen mit Priorisierung zugunsten des ÖPNV (Maßnahme III-1)
Ausbau einer CITY-HALTESTELLE im Stadtzentrum in Verbindung mit Errichtung Mobilitätsstation und RSAG-Kundenzentrum (Maßnahme II-S.1)
Errichtung und Betrieb Fahrradparkhaus oder Radstation am Hauptbahnhof (Maßnahme VI-2)
Mathias Schmechtig
Mehr Platz für alle Fahrgäste, bequem, leise und klimafreundlich: So könnten die neuen Straßenbahnzüge im Rostocker Stadtbild aussehen.
Info-Box
Die Leuchtturmprojekte haben eine herausragende Bedeutung für die Zielerreichung des Nahverkehrsplans. Sie besitzen eine starke Signalwirkung für die Handlungsfelder und die Umsetzung des Maßnahmenprogramms und sollen mit ihrer Bekanntheit eine breite Ausstrahlung mit einem positiven ÖPNV-Bild erreichen. Mit der Angebotsoffensive Bus 2022 hat die RSAG ein erstes Zeichen für einen zukunftsorientieren ÖPNV gesetzt.
Bild- und Plandarstellungen: Mathias Schmechtig NahverkehrsConsult


MIT WIR KEN
UNSER NAHVERKEHR
Busverkehr im Stadt-Umland-Raum
Stadt-Umland-Raum
Stadt-Umland-Verkehr
Beispiel Verkehrsachse Broderstorf - Roggentin - Rostock:
Linie 120 - Neustrukturierung des Bedienungsangebotes und Änderung des Linienweges
Rostock
Linie 121
Linie 120
Broderstorf
Roggentin
Beispiel Verkehrskorridor Nordost:
Linie 18/118 - Verdichtung des Bedienungsangebotes und Anpassung des Linienverlaufes
saisonales Angebot
Linie 118 Ergänzung Schulverkehr
Beispiel Verkehrsachse Stäbelow - Kritzmow - Rostock:
Linie 102 - Verlängerung Linienweg und Verdichtung des Bedienungsangebotes
Info-Box
Für eine nachhaltige Mobilität und den ÖPNV in die Regiopole Rostock spielen die verkehrlichen Verflechtungen zwischen Rostock und den Umlandgemeinden eine wichtige Rolle. Von rund 90.000 Beschäftigten in Rostock kommen etwa 1/3 aus dem Umland (Quelle: Bundesagentur für Arbeit). Es gibt aber auch viele Einwohnerinnen und Einwohner aus Rostock, die ins Umland zum Arbeiten oder zum Einkaufen fahren (z.B. Ostseepark, Hansecenter). Die Hauptpendlerrouten weisen alle hohe Verkehrsbelastungen auf. Es wird erwartet, dass die Stadt-Umland-Verkehre zukünftig noch weiter zunehmen. Neben dem Schienenpersonennahverkehr ist vor allem der Linienbusverkehr für den Stadt-Umland-Raum relevant.
Die Konzeption für den Stadt-Umland-ÖPNV richtet sich vor allem auf die Stärkung und den Ausbau des aktuellen ÖPNV-Angebotes auf den Regionalbuslinien. Die folgendes Auswahl von Maßnahmen zeigt, wie der Stadt-Umland-ÖPNV künftig noch deutlich attraktiver werden soll:
Taktverdichtung und Taktausweitung über den Tag,
mehr schnelle Direktverbindungen zu wichtigen Verkehrszielen,
Optimierung der Verknüpfung zwischen Bus und Bahn,
Ausbau des ÖPNV-Angebotes zu nachfrageschwächeren Zeiten
Ausbau von Park&Ride und Bike&Ride-Angeboten.
Bild- und Plandarstellungen: plan:mobil



Gefördert durch:
Bundesministerium für Digitales und Verkehr
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
MV tut gut. Mecklenburg-Vorpommern
MIRROR Mobilität neu gestalten
25 JAHRE VERKEHRSVERBUND WARNOW